

Freizeitspaß und Leistungssport über der Teck

Vielfältig sind die Aktivitäten der Luftsportler unterhalb der Teck. Vom Modellflieger bis zum Oldtimerpiloten haben alle ihren festen Platz im Jahresablauf. Traditionell am stärksten vertreten sind die Segelflieger auf dem Fluggelände Hahnweide. Wurde Anfang der dreißiger Jahre der Segelflug noch per Gummiseilstart direkt an den Hängen der Burg Teck praktiziert verlagerte sich mit der steigenden Leistungsfähigkeit der Segler deren Startplatz auf normale Flugplätze. Für den Start wird nicht mehr die Muskelkraft eines Dutzend Läufer eingesetzt sondern die Kraft einer Schleppwinde oder eines Schleppflugzeuges. Waren früher oft nur Hüpfen über mehrere hundert Meter möglich, sind mit den modernen Segelflugzeugen der heutigen Zeit Flüge über 500 Kilometer Routine, zwei Flüge über 1000 Kilometer sind von der Hahnweide schon erreicht worden. Von der Ausbildung von Segelfliegern bis zum jährlich stattfindenden Internationalen Hahnweide Wettbewerb reicht das Leistungsspektrum der Segelflieger am Fuße der Teck. Nicht verwunderlich, dass die Spitzenpiloten des Vereins schon zahlreiche internationale Titel erfliegen konnten. Derzeit finden sich in ihren Reihen zwei Deutsche und ein Europameister. Oft schon zum frühest möglichen Zeitpunkt, im Alter von 14 Jahren, haben Sie mit der Segelfliegerei begonnen. Talent und konsequentes Training ergeben die Fähigkeit Strecken von mehreren hundert Kilometern mit Durchschnittsgeschwindigkeiten von über 120km/h nur mit der Kraft von Sonne und Wind zurückzulegen. Flugstrecken bis zum Genfer See und zurück zur Hahnweide sind so keine Seltenheit mehr. Das Auffinden und richtige Ausnutzen von möglichst starken Aufwinden entlang des Flugweges ist die Kunst des Segelfliegens. Gelingt dies nicht, droht die ungeliebte Außenlandung auf einer Wiese. Die Kameraden müssen mit einem Anhänger anrücken und den Pechvogel abholen. Generell gelingt der Segelflug nur in der Gruppe. Ohne fremde Hilfe ist noch kein Segelflieger in die Luft gekommen. Und deshalb ist die Segelfliegerei auch immer eine Geschichte der Vereine. Im Jahr 1928 hatte der schwäbische Segelflugpionier Wolf Hirth die Begeisterung für das motorlose Fliegen auch nach Kirchheim getragen. Nach seinem Vortrag fanden sich die angehenden Piloten in der Flug- und Arbeitsgemeinschaft Kirchheim zusammen. Von wenigen Pionieren ist die Fliegergruppe Kirchheim auf mittlerweile über 400 Mitglieder angewachsen. Seit 1966 begrüßen sie jedes Jahr

im Mai Segelflieger aus der ganzen Welt zum Internationalen Hahnweidewettbewerb. Toppiloten aus der ganzen Welt bereiten sich hier auf ihre Meisterschaften vor und engagierte Nachwuchspiloten haben Gelegenheit sich eine Woche mit Ihnen zu messen.

Neben ihren sportlichen Aktivitäten ist die Fliegergruppe Kirchheim für die Organisation des Hahnweide Oldtimertreffens weithin bekanntgeworden. Sich treffen, die herausgeputzten Raritäten vorführen und mit Gleichgesinnten fachsimpeln und feiern, dies führt die Enthusiasten aus ganz Europa alle zwei Jahre unter der Teck zusammen. Nirgendwo sonst kommt man den Zeugnissen der Luftfahrtgeschichte so nahe wie bei diesem Fliegertreffen. Vom stoffbespannten Schulgleiter bis zur JU 52 sind alle Epochen der Luftfahrtgeschichte vertreten.

Einen guten Teil der Segelfluggeschichte wurde in Kirchheim mitgeschrieben. Wiederum Wolf Hirth war es, der im Jahr 1935 Mitbegründer der Firma Schempp-Hirth war. Seit dieser Zeit Inbegriff für innovative und wegweisende Segelflugzeugkonstruktionen. Zahllose Weltrekorde und Meisterschaftstitel wurden mit den Segelflugzeugen aus Kirchheim erflogen. Und so verbinden Segelflieger in der ganzen Welt seit Jahrzehnten ihren Traum vom Fliegen mit der Stadt am Fuße der schwäbischen Alb.